Rote Schatten

Hallo ihr beiden und danke für die Anmerkungen! :)

@Pütchen: Bin erleichtert, dass du jetzt damit zufrieden bist. ;)

Zitat: So auf die Schnelle ist mir nur eines noch ins Auge gestochen:

Zitat: Sogleich vernahm er einen süßlich fauligen Geruch

Würde ich noch: sogleich schlug ihm ein süßlich fauler Geruch entgegen
Das würde ich wegen dem Spannungsrahmen gerne so belassen. Am Schreibtisch ist der Gestank am größten und beinahe unerträglich, gepaart mit der innerlichen Erkenntnis, die sich in ihm anbahnt.
Als er in die Wohnung kommt, ist es eher so als wenn du eine abgelaufene Wurst an der Grillbude aufgetischt bekommst. ;)
Vielleicht werde ich so eine Beschreibung noch reinnehmen.

Zitat: Falls du auf die in unserem PN-Verkehr angesprochene AG hinweist - diese sind übrigens immer nicht öffentlich.

Ok, dann werde ich es erst einmal hier belassen, mir gefällt das breit gefächerte Meinungsfeld. :P
Aber bei der nächsten Geschichte würde sich das vielleicht anbieten, wenn ich mich hier inzwischen eingelebt habe und weiß an wen ich mich wenden muss. Time will show. ;)

@DasProjekt:
Jetzt bin ich ein wenig verwirrt. ;) Die einen sagen, ich soll bildhafter schreiben und du rätst mir jetzt weniger Adjektive zu verwenden. Aber ich glaube ich weiß was du meinst und werde es versuchen zu beachten.
Eines steht jetzt aber für mich fest: Schreiben ist komplizierter als ich es gedacht habe. ;)

Falls du aber...

Zitat: Sie erinnerten ihn an die Monster seiner Kindheit, die sich zuerst in seinem Kleiderschrank, dann in dem Bücherregal über seinem Bett und schließlich unter seinem Bett **groß, dunkel und unbegreiflich** versteckten um ihm den Schlaf zu rauben.
... gemeint hast muss ich sagen: die Aneinanderreihung an Adjektiven war gewollt. Es sind die verzweifelten Versuche, etwas zu erklären und beschreiben was nicht greifbar ist.
In dieser Länge mag ich diesen Satz eigentlich auch... er soll unbequem zu lesen sein und damit schon in seiner Form das nicht enden wollende Grauen der Kindheit widerspiegeln. Hier möchte ich nur indirekt Fantasie des Lesers fordern sondern ihn eher dazu animieren, sich in seine Lage hineinzuversetzen.

Du darfst diese Erklärungsversuche gerne kommentieren, vielleicht könnte ich aus dieser Diskussion dann noch mehr lernen.

Hier ist jedenfalls die überarbeitete Leseprobe, morgen äh... heute sollte wenn sich genug Zeit und Ruhe findet das nächste Kapitel folgen.

Er konnte nicht schlafen, die Gedanken kreisten und hämmerten in seinem Kopf wie auf einer wilden Achterbahnfahrt. Er öffnete die Augen.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Rote Schatten

Zuerst drehte sich alles, er schüttelte mit einem Anflug von Verzweiflung den Kopf als ob er die hartnäckigen Gedanken, die so schwer auf ihm lasteten vertreiben wollte. Sie erinnerten ihn an die Monster seiner Kindheit, die sich zuerst in seinem Kleiderschrank, dann in dem Bücherregal über seinem Bett und schließlich unter seinem Bett groß, dunkel und unbegreiflich versteckten um ihm den Schlaf zu rauben. Ja, sie, die schwärzeste Seite der Kindheit war zurückgekehrt. Zumindest fühlte er sich gerade wie ein kleines schwaches Kind, über das irgendwelche Leute Entscheidungen treffen und dagegen nichts als eine erdrückende Machtlosigkeit empfindet.

Liebe Grüße und ein nicht so wechselhaftes Wetter wie bei mir wünsch ich euch :roll: ,
Flo

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).